NW Bad Oeynhausen

NR. 25, MITTWOCH, 30. JANUAR 2008

Briefe an die Lokalredaktion

„Verharmlost und schön geredet“

■ Zum Bericht „Die Leichtigkeit der Autobahn“ vom 26. Januar schreibt Matthias Köhler, Aktivist der Bürgerinitiative gegen die Nordumgehung:

„Wer am letzten Donnerstag an der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses teilgenommen hat, konnte sich einen bleibenden Eindruck von dem immensen Ausmaß der Brückenbauwerke, Lärmschutzwände und -wälle des geplanten Verkehrswegs „Nordzerschneidung“ verschaffen.

Die Vorstellung des Gestaltungsentwurfs der suboptimalen Maßnahme „Nordzerschneidung“ durch den Architekten Dr. Kind-Barkauskas machte allen Anwesenden unmissverständlich deutlich, dass auch durch eine sogenannte „gestalterische Optimierung“ der Maßnahme, die Zerstörung der Natur und die erheblichen Lärm- und Abgasbelastungen für die betroffenen Menschen in Löhne und Bad Oeynhausen praktisch nicht abgemildert werden können.

Das angeblich elegante und harmonische Einpassen der Trasse in den bestehenden Landschaftsraum Werretal, wie in dem Gestaltungskonzept vorgestellt, bringt nicht den geringsten Vorteil für die betroffenen Menschen. Durch die Über- und Unterführungen an den Kreuzungspunkten der Trasse als Brückenbauwerke in offener Bauweise mit schräg gestellten Widerlagern und Stützen, die durchlaufenden Lärmschutzwände ohne hervorstehende Posten, die einheitlichen Brückengeländer, die besondere Farbgestaltung im Trassenbereich und die großen Verkehrstafeln mit abgewinkelt geformten Stahlstützen quasi im Colani-Design wird nicht die Spur einer Verbesserung in der Sache erzielt.

Die zwei großen Brückenbauwerke über die Werre in Dehme im Bereich der Rehmer Insel und in Gohfeld, die an jeweils sechs markanten 25 Meter hohen Pylonen aufgehängt sind, dann auch noch als mögliche neue Wahrzeichen des Werretals zu feiern, ist eine totale Verachtung und Verharmlosung der Situation der betroffenen Menschen. Der Gipfel der Verharmlosung war, wie könnte es anders sein, natürlich dann noch die Aussage von Herrn Windhager Leiter Straßen NRW Niederlassung Bielefeld: „Die geplante Autobahn A30-Nordumgehung verläuft nicht durch die Stadt Bad Oeynhausen und sei auch größtenteils für die in einiger Entfernung wohnenden Menschen gar nicht zu sehen.“ Solch eine Aussage von einem Behördenvertreter ist wirklich eine bodenlose Unverschämtheit und darf auf keinen Fall von den betroffenen Menschen so ohne Weiteres hingenommen werden. Jetzt müssen die Herrschaften Fischer und Windhager vom Landesbetrieb Straßen NRW und der Bürgermeister Mueller-Zahlmann endlich Farbe bekennen und das Mauern sofort einstellen und unverzüglich veranlassen, dass die kompletten Planungen bzw. Bauwerksentwürfe auch vom Nordteil der Trasse den Bürgerinnen und Bürgern in Informationsveranstaltungen umfassend vorgestellt werden. (. . .)

Matthias Köhler
Bad Oeynhausen

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wider. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.